

International Plant Exchange Network (IPEN)

Ein internationales Netzwerk für Botanische Gärten zur Regelung des Pflanzenaustausches für nicht-kommerzielle Zwecke in Übereinstimmung mit der Biodiversitäts-Konvention von Rio (CBD)

Lehre und Forschung im Bereich Botanik und Gartenbau haben eine lange Tradition an Botanischen Gärten. Heute spielen die Gärten zusätzlich eine wichtige Rolle im Bereich

Naturschutz (ex-situ und in-situ Erhaltung) und Umweltbildung. Mit diesen Tätigkeitsbereichen leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Biodiversitäts Konvention von Rio (CBD). Wichtig für die Botanischen Gärten ist v.a. der Artikel 15 der CBD, der den Zugang („access“) zu natürlichen Ressourcen sowie den gerechten Vorteilsausgleich („benefit-sharing“), der aus diesen Ressourcen resultieren kann, beinhaltet.

In diesem Kontext haben Botanische Gärten vielfach an der Entwicklung eines Modells

zur freiwilligen Umsetzung der CBD, insbesondere der Verpflichtungen im Bereich Zugang zu genetischen Ressourcen und Vorteilsausgleich (Artikels 15) gearbeitet. Initiiert durch Pilotprojekte der Botanischen Gärten Bonn, die im Auftrag des Verbandes Botanischer Gärten (VBG e.V.) durchgeführt wurden, haben Botanische Gärten des deutschsprachigen Raumes das „International Plant Exchange Network“ (IPEN) entwickelt. Das BGCI/IABG Konsortium der Botanischen Gärten der EU hat IPEN inzwischen als europäisches Modell angenommen und setzt sich für dessen Umsetzung auf europäischer Ebene ein.

Grundlage von IPEN ist ein gemeinsamer Verhaltenskodex (IPEN Code of Conduct), der den Verpflichtungen der CBD gerecht wird und zu dessen Einhaltung sich die Botanischen Gärten durch Registrierung als IPEN-Mitglieder verpflichten.

IPEN beinhaltet:

- Den Transfer von lebendem Pflanzenmaterial aus dem Herkunftsland in Botanische Gärten*
- Den Pflanzenaustausch zwischen registrierten Botanischen Gärten*
- Weitergabe von Pflanzenmaterial an nicht registrierte Gärten und andere Institutionen*
- Benefit-Sharing, d.h. Aufteilung der aus der nicht-kommerziellen Nutzung des Pflanzenmaterials (z.B. Grundlagenforschung) entstandenen Vorteile mit dem Ursprungsland*

Der Austausch und die Weitergabe innerhalb des IPEN betrifft nur Pflanzenmaterial, das nicht-kommerziell genutzt wird. Für kommerzielle Nutzung müssen neue, individuelle Abkommen zwischen dem Ursprungsland und dem Interessenten/potentiellen Nutzer vereinbart werden.

Durch die Schaffung eines transparenten Pflanzenaustauschsystems, das die jeweiligen Zugangs- und Benefit-Sharing-Regelungen der Länder berücksichtigt, soll das Vertrauen in die Tätigkeit von Botanischen Gärten weltweit gestärkt und der Zugang von Gärten zu natürlichen Ressourcen erleichtert werden. Gleichzeitig soll der bürokratische Aufwand, der seit der CBD mit dem Tausch von Pflanzenmaterial einhergeht, zugunsten der Fortsetzung des traditionellen Samentauschs der Botanischen Gärten verringert werden.